# dillenburger Nachrichten

Geschemen an allen Wochentagen. — Bezugs-erie viertelfährlich mit Botenlahn 1,76 Met., part die Bost bezogen 1,50 Mt., durch bie Bost ins haus geliefert 1,92 Mt. gerlag u. Egpeb. Dillenburg, Marbachftr. 40 mit Illustrierter Gratis-Bellage "Neue Lesehaile"

== Unabbangiges Organ ===

der werktätigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. taufmannischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes.

Breis für die einspaltige Betrigebe oder dern Kann 15 Pfg., Reckmen pro Zelie 40 Pfg Ungeigen finden die weiteste Beckreitung Be Wiederholungen entsprechender Rabun

Drud v. Gmil Unbing, Buchbruderet, berboei

nr. 82.

endel

Interne chafti ble

B Dog erfiden

ben 8

nball

ng

es Gol

ilb-Di

es hin

ăt ven

Fm.)

ola 82 III

m an

efalle

en l

Rilli n î

men

ber !

T (

ation

100

Donnerstag, ben 6. April 1916.

10. Jahrgang.

## Shulamtliches.

un die Schulen des Kreisschulinfpettionsbezirts 1.

Mit Bezug auf die Berfügung der Königlichen Re-grung vom 22. März 1916, Kr. 2 b f 531 (f. amtliches dulblatt vom 1. April) nehme ich an, daß jetzt alle neu getretenen Schulfinder im Befig der neuen Fibel find. ite bas an irgend einer Schule noch nicht ber Fall fein, erfuche ich um Bericht bis zum 15. April, aus welchen runden fich die Beschaffung bisher nicht hat ermöglichen

Diffenburg, 3. April 1916.

Der Rönigl. Rreisschulinfpettor: U fer.

# hollands Berfeidigungsmittel zu Cande und zur See

Pon unferem militarifchen Npr.-Mitarbeiter wird uns

Bena fich bie Radricht beftätigen follte, bag bie entente an Holland ein Ultimatum gerichtet habe, um ben Durchmarsch durch hollandisches Gebiet zu erzwingen, is würden sich die Riederlande mit einem Schlage mitten bie Kriegsereignisse gezerrt sehen, denen sie durch ihre dische beobachtete Reutrasitätspolitist auszuweichen bemaht gewesen sind. Es soll dier nicht davon die Rede ein, welche Stellung Holland gegenüber biefem neuesten Gewaltatte ber Ententemachte einzunehmen ge-immen fein durfte. In Deutschland hat man die ichwierige Lage, in der fich unser nordwestlicher Nachbar fand, ftets unbefangen gewurdigt, und man bat ben befenderen Uriftanden mancherlei zugute gebalten, was dem deutschen Bolte, soweit es über die talfächlichen Berdentlichen Bolte, soweit es über die talfächlichen Berdentlichen Linkenntnis war, in einem wenig deutschtrundlichen Lichte erscheinen mußte. Auf der anderen
Eile waren die Hollander dem gleichen Berdacht bei ngland ausgefest, bas fich wiederholt über angebliche impathien ber Riederlande für Deutschland beichmeren u muffen glaubte und diefen Beschwerden regelmößig aben mehr ober weniger beutlichen Drud auf die Reterng im Haag solgen ließ. Die unvermittelte Fordening, die Grenze gegen Deutschland für jeden Barenutlebr gu ichließen, mare nun allerdings bas ftartfte Stud, bas fic die Entente in ber Bergewaltigung ber fleinen Böller, deren besonderen Schutz sie sich angeblich angelegen sein läßt, disher geleistet hat, wenn man
von den direkten Eingriffen in die Landeshoheit Griechenlands absehen will. Jedenfalls läßt die Art und Weise,
wie die niederländische Regierung auf die Zumutungen
der Rierverbandsmächte reagiert, nicht darauf schließen,
daß ihre Wasnahmen den Zwed versolgen, eine aggressive haltung gegenüber Deutschland einzunehmen. Wie aus dem haag gemeldet worden ist, sind die höchsten Stellen der holländischen Land- und Seemacht zu einer wichtigen Rackerenz zusammengetreten, die die sofortige Suspenderung aller Urlaube der Offiziere und Mannichaften von Sand- und Seemacht verfügte. Much die Eifenbahntransung geftellt, fo daß es feinem Zweifel mehr unterliegen aue Magregeln gum ben nieberfanbifchen Meutralität getroffen find.

Bas nun die Berteibigungsmittel ber Rieberlande betrift, so sind sie, entspreihend der geringen raumlichen Ausdehnung, nicht allzu gewaltig und gang ben Bedürfniffen des Landes angepaßt. Die Londmacht setzt fich ausdem flebenden Heere, der Landwehr und dem Landsturm aufammen; bas fiebende Seer befteht nabegu gur Salfte ons Greiwilligen und gur Salfte aus Musgehobenen (Die Der Friedensitand bes hollandifchen Seeres be-Wert fich nach bem Befeg von 1909 im gangen auf 41 389 Rann, mabrend die Ariegsftarte nach bem Bebrgefeg von 1894 fich auf 184 361 Mann erhöht. Die Diensigeit im Beer betragt 8 Jahre, bavon 12 Monate bei ber Sahne; ble Referveubungen erftreden fich auf 12 Wochen. Die Ravallerie bient 18 Monate und ubt 6 Bochen. Die 3nfanterie ift mit dem 6,5 Millimeter Mannlicher-gewehr Mobell 95 bewaffnet, Die Feldartillerie ührt 7,5 Bentimeter Rruppiche Robrrudlaufgefduge mit dunichilden. Die hollandliche Rriegoflotte fest fich nach dem Stande von 1913 gufammen aus 85 Fahrzeugen, bavon 16 Pangerichiffen, 462 Gefcuben, 176 Cancierrobren und 7178 Mann. Mußerbem egiftieren 13 Silfsahrzeuge. Die Feftungen des Landes find durch das Geleg von 1874 meift aufgelaffen. Die Gestigleit ber nach Dien gerichteten Sauptlinte, Die 9 Meilen lange fogen. Reue hollanbifche Bafferlinie, beruht hauptfachlich auf ber für ben Rriegsfall vorbereiteten lieberfamenmung. Die große Lagerfeltung bes Sandes ift Amfterdam, die im Rotalle bie gefamte holiandifche armee aufgunehmen vermag. Ruftenbefestigungen besteben bei Selder, der Ginfahrt in ble Buiberfee, am Bugang nach Einflerbam, bem Gingang des Morbjectanale und an der Mlaasein,ugtt.

Das dinefische Rätsel.

Der ferne Often ift durch die Ereigniffe in biefem Belitriege febr in ben Hintergrund getreten. Das tann man verlienen. Denn, mer bat Intereffe an fo weit ablegenden Dingen, wenn die eigene Deimat vom Brande bedrobt ift? Trondem ware nichts verfehlter, als die Dorngen Borgange 10 zu vehandein, als waren fie für uns völlig gleichgülfig. Es bereiten sich nämlich dorf Berhältnisse vor, die einmal ausschlaggebend dafür sein muffen, wem bie Berrichaft in Diefen weiten Gebieten

Es ichien eine Zeitlang, als ob China im Auffteigen begriffen fei, um endlich bie Stellung einzunehmen, die ihm jeiner Menichenzahl und feiner alten Aultur nach eigentlich gehören follte. Die neue Republit berechtigte gu den größten Soffnungen, wenigstens wenn man die zu den größten Hossnungen, wenigstens wenn man die Lobeshymnen für verdient ansieht, mit denen sie namentlich die nordamerikanische Kresse bedachte. Aber die Freude währte nicht lange. Es zeigte sich, daß das chinesliche Bolt nach wie vor eine seize Sand brauchte, und diese schien in Juanschiftai gesunden, der unter Bründung einer neuen Dynastie Ansang Februar dieses Jahres als Kaiser von China gekrönt werden sollte.

Welche Schwierigkeiten sich Juanschiftai entgegenstellten, ist zu bekannt. Jeht scheint es mit seiner Herrslichkeit endgültig zu Ende gehen zu wollen. So ersahren, einem Amsterdamer Blatte zusolge, die Londoner "Times" aus Peking, daß die Ereignisse einen für Juanschikai un-

aus Befing, daß die Ereigniffe einen für Juanichitai un-gunftigen Berlauf nahmen. In Schantung tam es zu Unruben. Undere Provingen find icheinbar noch logal, aber es ist febr mabricheinlich, daß sie im geheimen Juanschilai feindlich gesinnt sind und sich im gegebenen Augenblick auf die Seite felner Begner schlagen werden. Eine kleine Truppenabteilung an der Ditgrenze von Hünnan ist zu den Rebellen übergelausen. Die Truppen in Szetschwan und Nünnan sind entweder untätig, oder sie nehmen eine rebellische Haltung ein. Es berrscht allgemein das Gefühl, daß die Regierung nicht mehr Herr der Lage ist, und daß jeht alles von der Haltung der Opposition abhängt. Das Ausgeben der monarchischen Regierungssorm hat die Gegner Juanschiften tais nicht befriedigt, und man hofft, daß er einigen feiner alten Freunde, die infolge ber monarchiftifchen Bewegung ihre Aemter niedergelegt haben, die nötigen Zugeständnisse machen wied. Die Opposition verlangt die sofortige Einberusfung des Barlaments und die Bildung einer tonstitutionellen Regierung."

Der Bater aller biefer Schwierigkeiten ift Japan, bas der Birren in Europa dazu benugt, um sich vollste freie Hand in Dstassen zu verschaffen und deshalb natürlich ein schwaches China braucht. Die schwerste Einbuße wird von dieser neuen Ordnung der Dinge sicher Engiand haben, dessen Hauptstüge, der maßgebende Einfluß im Jangtse-Tal, immer mehr schwindet. Aber es kann seht nichts dagegen tun; es muß seinem Verbündeten seden Wilsen lassen selbst auf Koben des eigenen Ansehen. In China laffen, felbst auf Roften des eigenen Unfebens. In China werden jest Reime ju Zwistigkeiten und Reibereien gelegt, die früher ober später zwischen ben jest allierten Banbern Japan und England jum Austrag tommen

müffen.

## Deutsches Reich.

+ hof und Bejelischaft. Bring August Bil-helm oon Breugen und Bergog Karl Eduard von Sachjen Roburg und Botha find in Sofia angetommen und werden als Bafte des Ronigs eine Boche dort bleiben. Sie tamen von einer Reije durch Magedonien, wo fie auch Die Stellungen des Thragifchen Infanierie-Regiments Rr. 22 bejucht haben, beffen Chef ber Bergog ift.

- Erhebungstermin für Rartoffelvorrate. Berlin, 4. April. Bur Gewinnung einer Grundlage fur die Un-

ordnungen ber Reichstartoffelftelle bei Durchführung ber Spelletart ffelverforgung ift es er orberlich, eine Erhebung Saruber anguftellen, welche Borrate an Rartoffeln in Sanden ber Ergeuger, fowie ber Bemeinden, Sandler und Berbraucher vorhanden find. Der Bundesrat hat als Er-bebungstermin den 26. April 1916 feftgefest, ein Zeitpuntt, an dem die Dieten im welentlichen geöffnet gu fein pflegen. Da die Trodenprodutte in gewiffen Grengen

bie Frischfartoffeln ersegen, ist die Erhebung auch auf alle Kartoffeltrodnungserzeugnisse ausgebehnt. (B. I. B.)

+ Der Zwischenfall von Bruntrut. Bern, 3. April.
Meldung ber Schweizerischen Depeichen Agentur.) Die Regierung des Deutschen Reiches bat dem Bundesrat durch ben biefigen Bejandten mitteilen laffen, Die angeordnete Untersuchung babe ergeben, daß bie Fluggeuge, welche am vergangenen Freitag ben 31. Darg über Pruntrut Bomben abwarfen, beutsche Flugzeuge gewesen sind, welche die Orientierung vollständig verloren hatten und sich über Belfort glaubten. Die deutsche Reichsregierung ipricht dem Bundesrat ihr lebbastes Bedauern aus und teilt mit, daß die ichuldigen Flieger beftraft und von ibrem Boften entfernt murden. Muf Unregung ber beutichen Regierung mird die Frage, wie burch Renntlich. machung ber Grenge ober auf andere Beije einer Bieberbolung folder bedauerlichen Zwifdenfalle porgebeugt merden tann, amifchen ben guftandigen Stellen naber ge-pruit merden; besgleichen ift eine Regelung bes eingetretinen Sachichabes porbehalten worden.

+ Tod eines Reichstagsabgeordneten. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Landgerichtsbireftor Dr. Dbfirger ift am 3. Upril im Alter von 52 Jahren gu Rarisrube i. B. geftorben. Er bat ben 12. babijden Reichstagsmahlfreis geidelberg-Cherbach. In der babijden Zweiten Rammer trat er jrüher als Führer der national-liberalen Landtagsfraftion pervot, bis er sich vorüber-gebend vom parlamentarischen Leben zurückzog, weil er fich mit ber Brogolodpolitit feiner Fratuon nicht einverftanben ertiaren fonnte,

Musland.

Sang 4 April. Die Zweite Rammer ift für heute 111/2 Uhr vormittags einberufen. Um Anfange der Zu-sammentunft wird der Borsigende vorschlagen, eine Sitzung bei geichloffenen Turen abguhalten, um es ber Regierung zu ermöglichen, ber Rammer im Comite Generaale Mit-

teilungen gu machen.

London, 4. April. Dem Reuterschen Bureau wird von amtlicher Seite mitgeteilt, daß zwischen England oder den Allicerten und den Riederlanden nichts eingetreten sei, was die gestern in Holland verbreiteten sensationellen Berlichte berechtigt ericheinen ließe. Auf ber Barifer Ron-ferens fei nichts ben Riederlanden Rachteiliges erörtert ober ermahnt worden. Un der Weldung, daß die Milierten die Landung einer bewaffneten Streitmacht auf bollanbischem Gebiet im Auge hatten ober gehabt batten, sei nichts Bahres. Die in Umlauf gesetzten Geschichten seien reine Ersindung. — Ratürlich weiß der unschuldige John Bull von nichts!

+ Die Wafhingtoner Regierung und der U-Boot-Arleg. Reugort, 3. April. (Funtipruch des Bertreters von I.-B.) Rachrichten aus Bajbington beben nach wie por ben Ernft der Lage in der Unterfeebootfrage bervor. Als Brafident Bilfon und bas Rabinett geftern eine Be-fprechung batten, faben die Rabinettsmitglieder die Frage ais ernst an, aber sie gaben an, es werde nichts Entscheidendes unternommen werden, bis schlüssig dargetan sei, daß die Dampfer "Sussen" und "Englishman" von einem Unterseeboot versentt worden seien. Obwohl die Rehrbeit der anwesenden Kabinettsmitglieder der Meinung waren, daß die "Sufjeg" torpediert worden fet, vertennt man nicht, daß Amerika fich in schwieriger Lage befinde, wenn nicht ficheres Beweismaterial beigebracht wurde.

#### Aleine politifche Rachrichten.

+ Der von den 23 großen hamburgischen wirt.
Ichaitlich en Berbanden dem dem Reichstanzler überreichte Unienz auf Schut der Forderungen deutscher Reichsanzlerüberreichte Uniendliche Unsländer ist nunmehr auch samtlichen Bundesregierungen jowie allen Handelstammern Deutschlands übermittelt worden.

+ Der österreichisch-ungartische Gesandte beim Haag tellte dem holländischen Minister des Neußern mit, daß sich zur Zeit, als die "Tubant is" zersiort wurde, kein einziges österreichisch-ungartiches Unterzeeboot an der Unfallstelle besand. — Es wird immerchwerer sur John Bull, sich des auf ihm angesichts seiner zahliosen Schurfereien schon tange ruhenden Berdachtes der Täterschaft zu entledigen.

zu entledigen.

+ Die Amsterdamer Fachzeitschrift des niederländischen Seeweiens meldet, daß in Amerika ein Patent auf die Erbauung von Unterseedooten für den Transport von Lebensmitteln nach blodierten Häsen genommen werde.

— Ob der "neutrale" Präsident Wilson das Patent genehmigen wird, fann füglich bezweifelt merben.

+ Bisher find anlählich der diefer Tage in Spanien abge-haltenen Bahlen zu ben Cortes (Zweite Kammer) end-gültig gewählt 136 Kandidaten, die teine Milbewerber hatten; da-von find 85 Liberale, 38 Konfervative, 4 Anhänger Mauras und 4 Reformiften; 7 geboren verfchiedenen anberen Richtungen an. Die allgemeinen Bahlen in ben übrigen Begirten werben nachften

Sonntag stattsinden.

+ Dem britischen Reichsschaße hat der englische König die Summe von zwei Millionen Mart zur Berfügung gestellt. Der Betwalter des königlichen Privatvermögens sagte in einem Brief an den Ministerpräsidenten Asquith, in welchem er diese Tatsache mitteilt, es sei der Wunsch des Königs, daß diese von ihm aus Anlah des Krieges gespendete Summe in der Weise verwendet werde, wie es der Regierung am besten dunte. - Dann mohl: gur Bearbeitung der Reutralen ? ?

+ Rach einer Meidung ber römischen Agengia Stefant ift ber englische Ministerprasident Usquith am 3. b. M. im italieni-ichen Kriegsgebiet eingetroffen.

ichen Kriegsgebiet eingetroffen.

— Die holländischen Dampfer "Joandist" und "Beendist" mußten bei ihren letzten Reisen von Kotterdam nach Reugort die Bost in England zurudlassen, ebenso die "Tabora", die am 3. März von Batavia nach Holland suhr.

— Der römische Korrespondent der Turiner "Stampa" will wissen, daß Salandra und Sonnino in Jondon den

Befuch Asquiths ermibern werben. Die Reife merbe mahricheinfich

noch vor Abschließ der parlamentarischen Arbeiten ersolgen.

+ Wie das hauptorgan der italienischen Kriegsheher, die "Idea Razionale" in Rom meldet, soll nächstens in Rom eine Susammenkunft der Munitionsminister Englands und Frankreichs mit dem ttalienischen Munitionsminifter ftattfinden.

+ Der tanabilche Bremierminifter Borben bat bem Unterhause einen Geschesantrag unterbreitet, welcher i Millarde Mart für Kriegszwecke ansorbert, die hauptsächlich durch eine Anleibe ausgebracht werden sollen; die Zinsen sollen durch Besteuerung des Einkommens gewonnen werden.

Ans dem Reiche.

+ Bflangt Jett! Der Rriegsausschuß für Dele unb Bette erlagt folgenden Mufruf an die deutschen Candivirte: Die Abfperrungsmaßregeln unferer Feinde awingen uns, die bisher aus dem Auslande eingeführten Robftoffe

uns, die disher aus dem Austande eingelubten Roppings im eigenen Lande zu gewinnen.
Es tst die vaterländische Pflicht sedes Landwirtes, durch den Andau von Bodenfrüchten, die ihm durch die berusenen Stellen als für die heimische Wirtschaft besonders natwendig bezeichnet werden, dazu beizutragen, daß unser Baterland den ihm ausgezwungenen Kamps auch wirtschaftlich siegreich besteht und sich mehr und mehr von der Einsuhr aus dem Auslande unabhängig macht.

Un Deien und Fetten herricht Danget, dem burch ausgedehnten Anbau von Deffrüchten gefteuert werben tann. Diejenige Delfrucht, welche am meiften Del ent-

Cein Andau wird von dem Arlegsausichus fowohl im vaterlandifchen Intereffe, als auch jum eigenen Borteil ber Sandwirte auf bas marmite empfohlen.

Der Kriegsausschuß bot im Borjahr die Erme an Del-früchten auf Grund der Bundesratsverordnung vom 15. Juli 1915 übernommen und damals für Mohn 800 M für 1000 Rilogramm bezahlt. Er verpflichtet fich, auch für bie tommende Ernte, den Dohn mindeftens gu gleichem Breife abzunehmen.

Der Bandwirt nutt burch den Unbau von Mobn nicht nur feinem Baterlande, indem er unfere Borrate an ben Brefprodutten baraus, namlich Del und Futtertuchen, vergrößert, sondern er wied auch, da der Ernteertag im Bethälfnis zur Aussaat ein ungemein bober zu sein pflegt, für feine Mube und Arbeit reichlich entschädigt.

Es wird ausbrudlich hervorgehoben, daß durch die Empfehlung der Unpflanjung von Mohn in feiner Beife beidrantend auf den Anbau anderer Delfruchte, wie Lein-

saatgut wird, foweit die Borrate des Kriegsausschuffes reichen, allen Landwirten vom Kriegsausschuff für Dele und Fette, Ernte-Abteilung, Berlin NB 7, Unter den Linden 68a, gum Breise von 0,50 A für das Pfund gur Berfügung gestellt. Anleitungen gum Anbau von Mohn sind bei den Ge-meindevorständen erhältlich. (B. I.B.)

+ Arbeitsregelung in ben Gewerbszweigen für Beb., Birt- und Stridftoffe. 2m 4. April 1916 ift eine Befanntmachung in Kraft getreten, Die eine Regelung der Arbeit in den Beb. Birt- und Stridftoffe verarbeitenden Gewerbegweigen vornimmt. Die Borfcheiften Diefer Befanntmachung berühren alle gewerblichen Betriebe, in benen bie Anfertigung ober Bearbeitung von Mannerund Rnabenbelleidung, Frauen. oder Rinderbelleidung, oder von weißer und bunter Bafche, ober von Bebrauchs. gegenständen, die gang oder überwiegend aus Deb., Birt., Stridftoffen, Bollen oder Filgen bergeftellt find, im großen betrieben wird. Die gleichen Boridrijten finden aber auch Unwendung, wenn es fich um gewerbliche Betriebe der bezeichneten Urt handelt, in denen außer dem Inhaber ober Beiter mindeftens vier Arbeiter (Arbeiterinnen) be-

Schaftigt find. Die Borfdriften ber Befanntmachung wollen eine gleichmäßige Mufarbeitung ber vorhandenen Borrate an Beb., Birt. und Stridwaren fowie einen gleichmäßig bleibenden Berdienft der in den bezeichneten Betrieben beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, sowie nach Moglichfeit eine dauernde Beichäftigung ber Arbeiter und Arbeiterinnen erzielen. Die Regelung der Berteilung ber Arbeit läuft deshalb in ihren verschiedenen Beftimmungen barauf binaus, bag in einer Boche nicht mehr gugeichnitten und nicht mehr verteilt werden barf, als in ber nachstiolgenden Boche verarbeitet werden fann. Die Regelung der Lohnzahlung ist eine verschiedene, je nachdem die Arbeitnehmer innerhalb oder außerhalb des Betriebes des Arbeitgebers beschäftigt sind. Soweit nicht bestimmt ist, daß die Lohnsäge nicht geringer als die am 1. Februar 1916 gezahlten sein dürsen, ist genau vorgeschrieben, um wieviel Behntel ber Bohn nur unter den Stand vom 1. Februar 1916 finten barf. Soweit die übertragene Arbeit ben gulaffigen Mindeftlohn nicht erreichen wurde, ist der Arbeitgeber verpflichtet, einen bestimmten Prozent-jag des Lohnbetrages aus eigenen Mitteln zuzulegen. Auch für die Kündigung von Arbeitnehmern in den ersten zwei Monaten nach Erlaß dieser Befanntmachung sind be-

ftimmte Anordnungen getroffen.
Die Ueberwachung ber Innehaltung der getroffenen Anordnungen ift den Gewerbe-Auffichtsbeamten übertragen worden. Der Bortlaut der ausführlichen Befanntmachung, beren mefentliche Teile in den einzelnen Bewerbebetrieben ausgehängt merden muffen, ift bei den Boligeibehörben

Eine Invalidenhochzeit. Bon einer nicht alltäglichen Sine Invalidenhochzeit. Bon einer nicht alltäglichen Hochzeit wissen südeutsche Blätter aus dem kleinen Orte Utrip a. Rh. wie folgt zu berichten: "Eine eigenartige Hochzeitsgesellschaft bewegte sich dieser Tage zum Standesamt: der Kriegsinvalide Philipp Weisling und Fräulein Elise Hauch. Weisling verlor in der Lothringer Schlacht das linke Bein, geriet in französische Gefangenschaft und wurde mit den ersten Austauschverwundeten in seine Heimat besördert. Als Trauzeugen sungierten die Kriegsinvaliden Konrad Münch und Albert Hauf von dier. Münch wurde in der Lothringer Schlacht durch Verwinger schlacht durch Verwinger schlacht durch Verwinger in ber genesung tam er wieder ins Feld und verlor bei der hartnäckigen tam er wieder ins Geld und verlor bei ber hartnadigen Berteidigung eines Schugengrabens in Rlandern ben

finten Urm. Saud verfor bei einem Sturmangriff in Flandern den Daumen der linten Sand und betam gleich. geitig einen Bauchichuft. Raum wieder gebeilt, meldete er fich freiwillig ins Feld und betam nach turger Dauer in Gerbien einen Aniejduß, ber ihn nunmehr gum In-paliben machte. Beisling und Dund wurden mit bem Gijernen Areng ausgezeichnet."

# Der Arteg.

Cagesbericht der oberften Grereslettung. + Jocijagente füdlich der Jefte Dougumont und im Caillette-Wald.

Großes Sauptquartier, ben 4. April 1916. Bestlicher Artegsichauplag.

Sublich von St.-Glot haben fich die Englander nach ftarfer Feuervorbereitung in Befig des ihnen am 28. Dars

genommenen Sprengtrichters gefegt.

In der Begend ber Seite Dougumont haben unfere Truppen am 2. April füdweftlich und füblich ber Gefte. fowie im Caiffette-Walde ftorte frangofifche Derteibigungsanlagen in erbittertem Kampfe genommen und in ben eroberten Stellungen alle bis in die lette Racht fortgefesten Begenangriffe des Zeindes abgewiefen. Mit bejonderem Rrafteinfag und mit augerordentlich ichweren Opfern fturmten die Frangofen immer wieder gegen die im Caillette-Balbe verlorenen Berteidigungsanlagen vergebens an. Bei unferem Ungriff am 2. April find an unvermundeten Gefangenen 19 Offigiere, 745 Mann, an Beute 8 Majdinengewehre eingebracht morden.

Deftlicher Rriegsichauplas.

Die Lage ift unverandert.

Die feinbliche Urtillerie zeigte nur nörblich bon Bidin fomie gwijchen Rarocg. und Bisgniem-See lebhafte Tatigfeit.

Baltan - Rriegs fcauplas Michts Reues.

Oberfte heeresleitung. (28. T.-B.) + Wieder ein Jeppelinangriff auf die englijche Südofttüfte.

Berlin, 4. April. In der Racht vom 3. gum 4. April murden bei einem Marineluftichiffangriff auf die englifche Suboftfufte Befeifigungsanlagen bei Great Barmouth mit Sprengbomten belegt. Die Cuftichiffe find trop der feindlichen Beichiefung unverfehrt gurudgetehrt.

Der Chef des Admiralftabes der Marine. (B. I.B.) + f. u. f. Eruppen befeten einen Grenglamm im Moamello-Gebiete.

Bien, 4. April. Amtlich wird verlautbart: Ruffifder und Gudöftliger Rrieas. ichauplas.

Reine besonderen Ereigniffe.

Stalienifder Rriegsichauplas. Un einzelnen Teilen ber Gront mar Die Zatigfeit ber Artiflerie beiderfeits lebhaft, to im Abichnitte ber Soch. fläche von Doberdo, bei Malborghet, am Col bi Lana und in ben Judifarien. 3m Abamello-Gebiete befetten unfere Eruppen den Grenglamm swiften Cobbia Mita und Monte Jumo.

Die jüngften deutschen Erfolge vor Berdun haben gemöhnlichen Ion ber frangofifden Militartrititen auffällig herabgemmnt. Der Barifer "I emps" meift befcheiben barauf bin, bag in Lagen, mo einer verteiligt und ber andere angreift, ber legtere guerft immer im Bortell ift. Der Frage, marum benn bie frangolifchen Truppen nicht auch einmal folde lotalen Erfolge Davontrugen, begegnet das Blatt, indem es fagt : "Bweifellos muß unfer Beneralftab fcmerwiegende Grunde haben, dem Feinde die Intitative des Angriffs au laffen." — General Berthaut muß in einem Artitel im "Betit Journal" gugeben, daß man von ber Einnahme von Baug viel sprechen weibe, weil ber Rame aus dem Bang der Schlacht befannt fet. Darin liege auch eine Befagt, nämlich in morafifcher Binficht, weil bas Bertrauen erfcuttert merben tonnie. Es fet falich, au fagen, Dorfer hatten feine Bebeutung

nehr, weil sie nur noch Ruinen seien. Ein Borraden us nehrere Hundert Meter sei eine Sache von beträchtliche Bedeutung, zumal es sich um eine Orlschaft und Strain handle. — Oberstleutnant Rousset tröstet im Beits Baristen" seine Leser damit, daß die Einnahme von Baux "nichts Ratastrophales" habe. Die Deutschen bätte gehofft, zwischen den Ruinen von Baux und den eigen lichen Fortstellungen Berwechselung zu schaffen, was ihre Brestige nüglich sein sollte. Man solle nur auf die Jühr ind Soldaten vertrauen. and Colbaten vertrauen. + Rachträgliches jum Cuftangriffe auf die englifde

Bon englifcher Seite war bereits gugeftanden worde daß der Luftangriff, der in der Racht vom 19. dun 20. Marg ftanfand, größere Birfungen erzielt batte die irgend einer der früheren Angriffe. Runmehr tonne auf Grund zuverläffiger Rachrichten die englischen Bust ftandniffe burch nabere Gingelheiten ergangt merben, ut bie Die englijden Berichte Schweigen beobachteten. iteht feft, bag in Dover die Bejeftigungs. und S anlagen, Lager mit Beichütteilen, Schuppen mit Rries antagen, Lager mit Geschutzteien, Schuppen mit Aries material für das Deer und die Flotte schwer beschäde wurden; ein Munitionstager wurde in Brand pfchossen, ferner wurde der Hafenbahnbof zerfick. In Deal wurden ebensalls militärische Anlagen, der Labbot und ein Teil der Bahnlinte zerstört, sowie Williamagazine schwer getroffen. Alls unsere Flugzeuge in Stunde ipater über Deal hinwegslogen, konnten sie aus bort Brande feistellen. In Ramsgate wurde der Bab hof mit Bomben belegt. Im hafen wurden mehten Fahrzeuge, anscheinend Minensucher, getrossen. Bon m feren Flugzeugen aus wurden auch in Ramsgate Brand beobachtet. Diese Beobachtungen haben inzwischen Batter

achtet.

Berfc

Der Et

donner

- De

en Band

gen dure

iangene

to hoh

wien to

m ficer,

Es e

Deuts

litte H

a die B

mer me

m die

pene in

e Brief

Bojtbe

M. erla

e bem gi

ierbumde

ergegang

nd nach i

e enthalte

teffe bere

Mort.

eld ouegu

menfalls

billde P

ton Giern 3

Rediten mit

und und m

nette, Kr Leilberfat

m Beach

billigten mi

mi hery or

Blut vergof Rtiegert.

beleich er

od nict :

nfbare Pr

ber ebl

at Tau

mmt u

ebrlichen

-Bater

th Grefel?

if einen @

n, nicht r

sed geipe

Baterlanbeb Bolbidas,

Sieger gu !

folb, bas r

herbo

anntgegr

hmals b

a diejenig

ustommer

es ohne L

r jegigen

lieits freu

r die na

rgericha!

r Befreit

15 Eijer

Biden

t) Wet

th, die d

jahrige (

perjahren

bleubert p

riche Lani

reisamt, d

landeier in

etragen d

mi höchste

biefe Breife

amt mit be

ja ferne ur

treigniffe r

1) Frie

then."

- D

\_ 5a

Die feindlichen Blodadeplane.

Baris, 3. April. Der Minifter ohne Bortefeuille Den Cochin hat einem Bertreter des "Betit Barifien" erflar man beabfichtige nicht die Bildung eines Blodab Ministeriums, sondern er fei Borfigender eines Ausschusse für Ginichnurung ber Berpflegungsmöglichfeiten und Sandels des Beindes nach englijchem Borbilde; Diefer b faffe fich gujammen mit ben einschlägigen Musichuffen m allen Möglichfeiten, Deutschlands Berproviantierung mit fam gu verhindern.

Aus Benf erfahrt die "Magdeb. Stg." unterm 3. b. M. Barifer Blattermelbungen gufoige ift Der Beginn ber om icharften Blodade feitens ber Berbandsmachte gegen be neutralen Bander auf den 18. April feftgefent worten Die neutralen Regierungen follen gemäß dem Befchub ber Barifer Ronfereng bei ber Anfundigung ber Blodeb vericharfung in aller form bavor gewarnt werden, ti

Blodade ju umgeben.

statigung gefunden.

+ Bersenkt bzw. "gesunken"!

Haag, 3. April. Das Korrespondenzbureau teist met daß die iintersuchung über den Unfall des schwedischen Dampiers "Ust", der am 17. März beim Roordhinder Leuchtschiff sant, sest beendet ist. Im Schiffe wurden Metallstüde gesunden, die vermutlich von einem Lorpeds herrühren. Sicherheit darüber konnte man sich aber nich perschäffen. berichaffen.

Bulareft, 3. Upril. Der rumanifche Reeder Chirlas bes bat bie Rachricht erhalten, bag fein Schiff "Manie (285 Tonnen) in ber Rabe von Liffabon gefunten, be

Mannichaft aber gerettet fet. Londe Melbung oon April ift ber norwegifche Dampfer "Ino" gejunten; be Bejagung jei gerettet.

Amfterdam, 4. April. "Llonds" meldet : Der Dampia, Berth" aus Glasgow (653 Zonnen) murde verfentt. Sec

Mann find umgefommen, 8 gelandet. London, 4. April. Rach einer "Llonds"-Melbung ! bie britische Bart "Bengalrn" versentt worden; ein 20 Mannichaft fei gereitet.

Rach Londoner Melbungen find, wie ber "Rat. Bie aus Bugano berichtet mird, in der Bett vom 25. Febreit bis gum 1. Darg nicht meniger als 58 Sandelsichiffe au tasgelamt 75 000 Tonnen und bom 1. bis 8. Marg Sandeleichiffe mit einem Bejamtinhalt von 78 000 Tonne verjentt morden: 113 Sandelsichiffe in 13 Zagen.

+ Salonifis Forderungen an den Bierverband. Der Athener Brivattorreipondent von Bolffs Id. Bur. melbet, die Bertreter Salonifis in der griechifden Rammer hatten die Regierung erfucht, von der Entent zu verlangen, daß fie ihre Stabe und Munitionsless von Salonifi fortichaffe, da fie gegebenenfalls die Entent für weitere Luitbombardements feitens deuticher film

"Dann gebt uns den Gemeinderat mal beraus: m werden icon mit ibm fertig werden. Wenn ber und bil Bieh bezahlen will, das wir ben Frangosen geliehn baben, geben wir gerne wieber nach Saufe!" Die beiben Schwager faben gierig auf bie B

berab, bie fo unermeglichen Reichtum bargen. Su gingen bie Bachen auf und ab, in bem feuchten Bin frofielnd, bie Sande in die Mermel giebenb. "Bor mal, Sannes," begann Rolfc, und fein Gefe

brannte bor Berlangen, "ich mochte gerne meinen Strum wieder baben."

"Und ich mein Raftden. Bas meinft bu, Schwage wenn man ba unten ran fonnte?"

"Dann holte ich mir wahrhaftig meine 100 Tale wieber," antwortete Rolfc erregt.

"Sieh mal, mas geht benn ba unten bor? Simm bas Schultor ift offen!"

"Sannes, fie tommen!" So mar es. Das Schultor ftanb offen. — Ber bat es geöffnet. - Das war und blieb ein Ratfe-Schreiend, lachend und unter mabnwitigen Gpru malgte fich eine ungeheure Menschenmenge beran Gelbgier batte einen folden Gefühlefturm in ben mittern entfacht, ber fich auf bie mannigfaltigfte außerte. Die einen lachten, Die anberen beulten Gludfeligfeit, endlich bem erfebnten Schat fo nabe ju Die Bielbewußten aber, Die Rubrer, beberrichten fic. bie fladernbe Glut ihrer Mugen verriet, mit weld Leidenschaft und Energie fie ihr Biel verfolgten.

Erichroden bernahmen bie Ortsoberbaupter ben 2 und eilten ben Anftfirmenben entgegen. - Schrift et Leopolds Rommanbo: "An bie Gewehre!" Mittem Schwert ffurzie ber Sergeant auf bie Strafe.

Alappert aber fiel ibm in ben Arm und fcbrie: "berr, machen Gie fich und Shre Leute nicht unglit Sier bilft fein Blutvergießen."

"Bas liegt mir noch am Leben ?!" feuchte Leo! heifer und rif fich los. Md was, herr Gergeant, retten tonnen Gie

unfere Behr boch nichts mehr. Retten Gie fich ins baus. bort werben wir Gie ichun-

Grorneguna folat.)

Die Franzosenbraut.

Roman aus ber Beit bes fultur- und weltgeichichtfichen Umidwunge bor 100 Jahren bon

32. Beraubt.

In ber Racht blieb alles rubig. Des Morgens in aller Frühe hatte man ben Abzug ber Frangofen erwartet. aber vergeblich. Sergeant Le Guerrier weigerte fich bartnadig, mit ben wenigen noch tampffähigen Solbaten ben Ort gu berlaffen. Satte er boch geftern abend genug gefeben. Giner folden Uebermacht mar er mit feinen Leuten, und felbft mit Unterftubung ber Freubenberger Bürgerwehr, nicht gewachfen. Dagu tam noch, bag ibm biefe Bebr febr unguberläffig ichien. Benn ber Martin fcon fo feinbfelige Meufterungen tat, wie mußten ba erft bie fibrigen, ju benen er feinerlei Begiebungen botte, bie ihn und feine Leute als Bebruder und Rauber bagten, gesonnen fein? - Alles bas und bie bumpfe Bergweiflung, bie burch Maries vermeintliche Untreue und Gaftons Tob fiber ibn gefommen war, batten einen folch jammerbollen Seelenguftind in bm gefchaffen, baß fein glubenb. fer Batriotisnius tana binreichte, ibn aufrecht gu erhalten. Aber bas Gefühl ber großen Berantwortung und ber naben Gefahr flegen ibn auf Augenblide feinen Jammer beraeffen. Bleid und übernachtigt, aber in Arammer Saltung fand er ben bittenben Orisoberhaup-tern gegentber Sach biefen mar feineswegs mobl gumute, wubien fie bod, baf famtliche Tore von vielen hunderten von Bauern belagert waren, bie immer broben. ber fich geberbeten und energifch bie Ceffnung ber Tore berlangten. Schon maren in ber Burgerwehr Stimmen laut geworben, die Tore ju öffnen und mit ben Bauern gemeinsame Cache gu machen. Man ftanb ratioe ba. Aber war benn ber Raffenraub überbaupt noch aufgie halten? Bur es ba nicht beffer, wenn ber Ueberfall außerhalo bes Cries flattfanb?

So Cheriegie man, und ber Amimann raufperte fich und fagte bertegen ju bem Sergeanten: "Bie Sie felbft wiffen ronner auch bie Stadtmauern für bie Dauer nicht Mittes 5" Comgerer werben immer ungebulbiger. Gie broben ichon mit Brand. Auch unferer Burgermehr find wir nicht gang ficher, und wird die Raffe bier geraubt, find wir eurer Rache ausgesett. herr Sergeant, haben Sie boch ein Ginfeben und verlaffen Gie uns!"

"Es geht nicht, herr Amtmann, weil brougen bie gange Bebedung verloren fein wurbe. Bir muffen bier bleiben und Berfiartungen abwarten. Dachen Gie nur befannt, bag bie Burgermehr und bei ber Berteibigung unterftugen und alle übrigen Ginwohner fich nach Saufe begeben möchten. Dann mag es tommen, wie es will. Freudenberg wird von uns feine Beftrafung gu erwarten haben, bafür werbe ich forgen."

"In Gottes Ramen benn, herr Amimann, willigen Sie ein," fprach Pfarrer Beel voll Teilnahme. Bon allen Seiten fprach man auf ben Amtmann ein

gerftreute fo feine Bebenten. Bald jog benn auch ber Rolich an ber Spipe mehrerer

Burgermehrleute burch die Strafen und ichellte bie gemunichte Befanntmachung aus.

Billig befolgten bie Burger bie Aufforberung bes Amtmanns und jogen fich in ihre Bobnungen gurud. Die Behrleute befetten bie Tore und patrouillierten an ber Mauer entlang, um den Bauern bas Ginbringen und bas Ueberfleigen ber Mauern gu verwehren.

Rolfc aber und fein Schwager, ber hirtebannes, begaben fich in bee erfteren Bobnung. Beiben war nicht gang wohl zumute, ale fie bie enge, bunfle Treppe binauffliegen, bie gu ber bürftig ausgestatteten Behaufung bes Dorfgewaltigen führte. Gie lag im zweiten Stodwert eines Saufes, beffen Genfter einen Ausblid auf Die aufgefahrenen Gelbmagen geftatteten, wie er beffer nicht fein

Der herbstfiurm beulte burch bie Balber, rif bas burre Bezweige bon ben Baumen, pfiff in ben Aftlochern ber morichen Balten fteinalter Fachwerthäufer und jagte flüchtige Bolten wie gehentes Bilb über Freudenberg

Bie im Fieber glubten die Gefichter ber Belagerten fomobl wie ber Belagerer. Uebermutige Redensarten erichollen von huben und brüben: "Warum macht 3hr benn bie Tore nicht auf, wenn ihr mittun wollt?"

"Bir burfen nicht, ber Gemeinderat will es allein

ge gegen bie Stadt verantwortlich machen wurde. bei ben griechifchen Minifterprafidenten Stuludis bem Stande der Ungelegenbeit der Schadenerfag-Dieser soll, wie die athenische Zeitung "Sestia"
et geantwortet haben, daß er die Zustimmung
abs zur Ernennung eines griechtschen Offiziers als fledes der Untersuchungsfommiffion erwarte.

Beti hme on en hatte in eigen as ihren

en, üben ben Bafen Kriegs efchädug and gerfton er Baha

mehren Bon

Bran

en Bo

ind de

ig with

gen be worden eichlub

en, ou

ung it in Lei

# Lokales and Provingfelles.

Dillenburg, den 5. April 1916.

Eine eigenartige Himmelserscheinung wurde am dag nachmittag in mehreren Orien unferes Kreifes ftet. Eine helleuchtende Feuerfugel durcheilte den roum, auf ihrer Bahn einen noch langere Beit nach Berichwinden fichtbaren Rauchstreifen hinterlaffend. ber Ericheinung diefes intereffanten Schaufpiels mar bonnerahnliches Rollen zu vernehmen.

Der Poftverfehr mit unferen in Rugland mahbes Krieges als Bivilgefangene gurudgebalnen Landsleuten begegnet noch immer großen Erschwer-nen durch die russische Post. Postanweisungen an diese ngenen zahlt fie überhaupt nicht aus, Bakete werden io boben Böllen belegt, daß die Gefangenen fie nicht Bei gewöhnlichen Brieffendungen ift ficher, wie fie von der ruffifchen Boft behandelt wer-Es empfiehlt fich, Brieffendungen und Geldbetrage Deutschland aus nicht unmittelbar an die Bivilgemen zu richten, fondern zur Bermittelung an das the Rote Kreuz in Kopenhagen zu fenden. Diefes Die Geldbeträge durch Bantüberweifung an die Emger weiter. Much die Deutsche Bant in Berlin übermit die lleberweisung von Geldbeträgen an Zivilge-gene in Rugland. — Rach Bulgarien tonnen of-Brieffendungen in bulgarifcher Sprache allgemein Boftbeforderung aufgeliefert werden.

- Salatoleriat. Der Bolizeiprafibent in Frantfurt R erläßt folgende Barnung: Nachdem die Reflame nt dem ganz minderwertigen sogenannten Salatölersah merbunden ift, find gewiffe Sandler und Brivate dazu bergegangen, die Bevölterung mit Regepten gur Gelbitferfigung von Salatölerfag zu bedienen. Diese Rezepte nd nach fachmännischen Gutachten ganz wertlos, benn embalten feine andere Mitteilungen als die von der reffe bereits unentgeltlich befanntgegebenen über Un-euchtungsmittel für Salat, toften aber Betrage bis gu Mart. Ich warne daher dringend, für solche Rezepte Mid auszugeben, und werde gegen ihre Berbreiter gegeenenfalls wegen Betrugs einschreiten.

Sparet mit Giern! Gs ift bringenbe vater inbifde Bflicht, mabrend ber Rriegszeit auf ben Berbrauch un Bein jum Ofterfefte ju verzichten und auch fonft nach Ritten mit Giern gu fparen. Die Giervorrate find nicht groß und muffen baber vor allem gur Berforgung ber Laputte, Krantenhäuser und Geeresverwaltungen und als bem Beachtung pon bem vaterlanbifden Sinne aller Beden mit Siderheit erwartet werden barf, fei namentlie and ber lanbliden Bevollerung, bie felbit Suhner halt, mi bers celeat.

- Den Lieben in der Beimat, für bie er fein Blut pergoffen bat, ailt ber lette Gesante bes fterbenben Riegers. Die beruhigend ift es für ibn, ju miffen, bag, thileid er nicht mehr beimtebren wirb, feine Angehörigen bid nicht verlaffen find, fonbern bag ihnen bie liebenbe, bentiare Rurforge bes gangen beutiden Bolles ficher ift. Bereble 3 med", fo idrieb ein Golbat aus ber gelbe binno, "ben ber Baterlanbsbant verfolgt, at Laufen be von Rameraben freudig geinmt und ihnen Rut gn neuen Taten geben." Suche beshalb jeber in feiner Bohnung nach betilidem Bolb und Gilber, um es einer Cammelftelle Baterlandebantes" ju bringen. (Unnahmeftellen für itlenbungen: Berlin SW. 11, Bring - Albrecht - Strafe . 7 mi Crefelb, Oftwall 56). Beber Spenber bat Anfpruch then Erinnerungsring aus bem platinahnlichen glangenunt roftenben Gifen, bas bie Firma Rrupp für biefen eingespendet bat. Das eingesandte Gold verfauft ber einglandsbant ber Reichsbant und startt bamit unseren Belbidat, ber uns hilft, auch auf wirtichaftlichem Bebiete ger ju bleiben. Beht muß es für jeben Deutschen eine gemlache fein, nicht nur bas gemungte Golb, fonbern alles Bold, bas et entbehren fann, bem Baterlande gn geben.

Betborn, 5. April. Muf die in der heutigen Rummer tannigegebenen städtischen Berkaufstage wird hiermit dmals besonders hingewiesen. Es ist möglich geworden, ur diejenigen, welche mit ber zugeteilten Brotportion nicht usfommen tonnen, Brot gum Bertauf gu ftellen, meldes ohne Brotbuch abgegeben wir d. Dieses wird wohl in er legigen Zeit, wo die Feld- und Bartenarbeit beginnt, leits freudig begrußt werden. Bon diefem Brot tann bie nächsten Wochen in genügender Menge an die dirgericaft abgegeben merden.

Biden, 5. April. Der Gefreite Ferdinand Sild und er Gefreite Behrmann Rarl Gabriel von hier, haben bas Eijerne Rreug erhalten.

1) Wetterfeld (Dberheffen), 4. April. Bei dem Berd. die durchgehenden Bferde aufzuhalten, murde der Tahrige Sohn des Landwirts Deich von dem Bagen Berfahren und getötet. Gein Bater, der gur Seite gebleubert murbe, erlitt erhebliche Berletjungen.

1) Friedberg, 4. April. Da im Kreife der Breis für niche Landeier fünftlich hochgehalten wird, verfügte das reisamt, daß der Einkaufspreis beim Landwirt für frische andeier im Kreise Friedberg höchstens 12 Pfg. das Stüd betragen darf. Der Kleinhandelsverkaufspreis wurde bochitens 14 Big. für bas Stud feftgefest. Falls diese Breise nicht innegehalten werden, droht das Kreis-

mit dem Erlaß eines Ausfuhrverbotes.

h 3rankfurt a. M., 4. April. Wie sehr der uns einst jo ferne und fremde Orient durch den Lauf der Kriegsereigniffe neues Interesse gewonnen hat, beweist die im

Runftgewerbe-Museum eröffnete Ausstellung von Studen des Runfthandwerts des alten und neuen Rleinafiens. Zwar hat die Türkei die heute noch nationale Kunft des großen und hoben Stils, feine deforative Bandmalerei, ja noch keine nationale Kunftschule, da der Islam den Edmud ber Mofcheenwande mit Bilbern verbietet, aber dafür befaß fie von jeher ein Runfthandwert, das ebenfo großartige wie eigenartige Leiftungen aufzuweisen hat. Das zeigt die Frankfurter Ausstellung in den munderbaren Tonfliefen mit farbigen Glofuren, wie fie abend ländische Manufatturen nicht schöner berftellen tonnen. Mit diefen Fliefen schmudt der Turte feine Brunnen, Moscheen und Zimmer. Türkisches Kunstgewerbe ift auch in der Bucht unft reich vertreten, ferner in prachivollen Sandidriften und Zierleiften. In der fprifchen Abteilung werden toftbare Glasgefäße und Metallgegenftande gezeigt. Much Briechenlands Boben zeigt inpifche Werke feines alten Kunftgewerbes. Bertvolle Amphoren führen Beifpiele ber berühmten Basenmalerei in Schwarz und Beif auf ziegelrotem Untergrund vor. Gine Sammelnummer hervorragender Urt ift der Schöpflöffel mit plaftifchen Sunde- und Elefantenmasten am Briffe. Bom modernen griechischen Kunftgewerbe enthält die Musftellung nichts, da das heutige Briechenland kein eigentliches Kunstgewerbe hat.

t) Uns der Rhon, 4 April. Der Flachsbau, der feit langen Jahren vernachläffigt war, wird in diesem Jahre in weitem Umfange wieder aufgenommen. Das Saatgut mird von bem Staat geliefert.

#### Mus Groß-Berlin.

+ Der Bundeshilfsverein Berlin. Im Berliner Rathaufe fand am Montag unter Borfit bes Oberburger-meifters Bermuth die Grundung des Bundeshilfsvereins Berlin ftatt, der bezwedt, zum Wiederaufbau triegs-gerstörter öfterreichischer Ortschaften, insbesondere von Borg, fowie ungarifder Ortichaften beigutragen. Mus Diefem Unlag richtete Dberburgermeifter Bermuth Telegramme an die Biener und Budapefter Bürgermeifter Dr. Beisfirchner und Dr. Barczy, fowie an den ungarifchen Minifterprafidenten a. D. herrn Grafen Rhuenhedervary-Karoly in Budapeft und an den Landesausichus der gefürsteten Grafichaft Görz-Gradisca zu handen des herrn Landeshauptmann Dr. Faidutti in Bien.

Laftichissunglud auf der Oberipree. Infolge leber-laftung verfant Montag abend auf der Oberfpree ein Sandtahn, wobei leiber ein Schiffer das Leben verlor. Das Unglud icheint durch Ueberladung des Rahnes verurfacht gu fein.

# Ein Frauenschickfal.

(Rachbrud verboten.)

Muszug ans Elly Forft's Tagebuch. 12. Februar . . . . Morgen also wird Otto nach Saufe tommen. Seltsam! Es ift nicht mehr so die jubelnde Freude in mir, wie in den ersten Tagen, als jeine Rachricht eintras. — Ein wirklich stichhaltiger Grund tiegt ja nicht vor, und dennoch — es ist mir so bange, fo als ob die Urlaubstage meines Bruders nicht fo gludlich apflefen, wie Dama und ich fie ben gangen Binter uns icon ausmalten.

3ch tomme von dem Bedanten nicht los, daß ber Brief, ben geftern Dama im Beftibul einem Boten von Brewig abnahm, etwas Unangenehmes enthielt und es mit der Berlobung Otto's mit Ingeborg von Brewig

nicht flappt. -Maina mar zu verftimmt nach diefem Brief. D! Immer habe ich gegittert, daß durch Ingeborg von Brewig noch ein Unglud über uns tommen mirb. leiden alle, wenn Otto nicht glüdlich ist. Seit sechs Jahren wirbt er ichon um Ingeborg. So sehr ich sie bedauere, so bente ich doch manchmal, daß sie tein Herz hat. Wie tann man einen so herrlichen Menschen, wie meinen Bruder, so lange warten lassen! Dafür gibt es eben nur eine Erklärung: sie liebt ihn nicht! Aber sagen barf ich so etwas nicht, — ich, ein so unbedeutendes Geschöpf! Ratürlich, ich verstehe sa nichts von der Liebe! Aber das weiß ich — Ingeborg wäre nicht wein Fall! Trog ihrer königlichen Erscheinung! Sie ist mir zu unnahbar! Menschen, bei benen man immer in einer gewissen Angft leben muß, daß man etwas Albernes ober Ungeschicktes fagt na, ich bante! Roturlich Otto fühlt fich burch fo viel Burbe nicht bedrudt. Sat er auch nicht nötig! Rurg gu maden, einmal ftirbt ber alte von Brewig doch, dann gieht fein Cohn mit irgenbeiner ichonen, eleganten Frau ein und die ftolge Ingeborg fteht verlaffen ba. Eigentlich ift es taum gu glouben, daß fie nicht gujagt bei ihrer großen Rlugheit.

Roch abends fpat. Jetzt fange ich aber an zu siebern! Mama bei Tisch wieder von der zerstreuten Unruhe. Rein Wort von Otto gesprochen. Der prachtvolle Rahmen, den wir für ein Bild von Ingeborg gefauft haben, ist vom Geschentrisch von Otto weg. Also doch! Ob ich wohl schlafen tann?

14. Februar. Otto ift angesommen. Er scheint mir noch größer und stattlicher wie vorher. Aber ernst ift er, sehr ernst! Er spricht wenig vom Krieg, er will uns iconen. Und wir find alle beforgt um ihn, tun mas wir ihm an ben Mugen absehen tonnen. Seute hat Otto alles auf dem Gut inspigiert, Mama und ich haben in Ehren bestanden. — Morgen will er nach Brewitz. — 3ch sab, wie Mama zusammenzucte. Der Brief brennt ihr auf der Seele. — Sie suchte ihm den Besuch auszureden, worüber Otto febr erftaunt mar. -

15. Februar. Run weiß ich alles ! Mama tam geftern abend, als ich schon im Bett war, noch zu mir. — Inge-borg hat Otto abgeschrieben. Mama soll es ihm schonend mitteilen. Ein wunderbarer Brief von großem Zartgefühl, aber eben doch ein Absagebrief. Bir ftanden beibe biefer Tatfache ratios gegenüber.

Sie liebt eben einen anderen! Bern hatte ich es gefagt, aber ich wollte nicht wieder fur bumm erflart werben.

3m ftillen haffe ich diefe Ingeborg! - Uns dies an-Butun! Mama ift gang Edelmut und verzeihende Liebe. Und fo wird Otto fein. Ich bin fo gang anderer Art! — Ich wollte ihr einen Brief ichreiben!! —

Das Saglichfte ift, daß ich nun fo meh- und demutia

mittun muß, sonst ersahre ich nichts mehr. —

16. Februar. — Welch ein Tag! Seute früh erhielt Otto Bost. Er gog sich damit in sein Arbeitszimmer gurud und fam nachber gang verftort beraus, Gin Brofeffor

Solity", ein alter Studienfreund von ihm, ift gefallen, ichon vor zwei Monaten; jest erreichen ihn noch Briefe

Mama und ich find febr erftaunt, bag tom bas fo nabe gebt. Wir wußten gar nichts von diefer innigen Freundschaft. — Abends fpat. Die Abfage von Ingeborg bat Otto rubig aufge-

nommen, gar nicht überraicht! Ratfel über Ratfell -

Brief Ottos v. Forftershaufen an Ingeborg v. Bremig: Liebste Ingeborg! Du hast mir sehr wehe getan mit Deinem Brief an Mama. Jedoch ich tann alles versteben, mehr als Du ahnst. Ingeborg! Ich habe einen sehr schweren Auftrag zu erfüllen. Das Schickfal spielt oft gar wundersich! Ausgerechnet ich bin beauftragt, Dir sehr wichtige Mitteilungen zu machen, und ich werbe mich biefer Pflicht um so weniger entziehen, da meine unveränderte warmherzige Gesinnung für Dich es mir gebietet, Dir in dieser Stunde nahe zu sein. Ich bitte Dich dringend, uns morgen gegen 11 lbr zu besuchen. Wir mussen unbedingt allein sprechen.

Bergeihe ben alten, vertrauten Ton, vorläufig tann

d teinen anderen finden.

Mit ben ergebenften Brugen Otto v. Forftershaufen. (Soluß folgt.)

# Letzte Nachrichten.

5705 Millionen von der vierten Kriegsanleihe eingezahlt.

Berlin, 4. April. (BIB.) Soweit bis Dienstag Mittag Mitteilungen vorlagen, find bis zu diefem Beitpuntt bereits 5 705 Millionen Mart auf die vierte Rriegsanleihe eingezahlt worden. Richt enthalten find in Die-fem Betrage Diejenigen Bahlungen, Die außerhalb Berlins am Dienstag Bormittag geleiftet murben. Die Darlehnstoffen wurden fur Zwede der vierten Kriegsanleihe bis jum 31. Märg mit 118 Millionen in Unfpruch ge-

#### Die Neutralifat Hollands.

Saag, 4. April. Die Beheimsitzung der Zweiten Kammer hat heute um 11,45 Uhr begonnen und 2 einhalb Stunden gedauert. Sämtliche Minifter maren anmefend. Ueber die Berhandlungen mird ftrengftens Stillichweigen bewahrt. Offiziell bekanntgegeben wird nur folgende Erflärung der Regierung:

"Die Regierung halt es für wichtig, im Unschluß an die Mitteilungen in der geheimen Sigung öffentlich zu erklären, daß die Einstellung der weiteren Erteilung periodischer Beurlaubungen eine Borforgemagregel ift, die mit dem unerschütterlichen Entschluß gusammenhängt, die holländische Reutralität ftrengftens aufrecht zu erhalten. Dieje Magregel ift nicht die Folge bestehender politischer Berwidelungen, fie beruht lediglich auf Anzeichen, die an die Bunahme der Befahren, denen unfer Land ausgefest ift, denten laffen. Es mare nicht im Intereffe unferes Landes, über das vorhandene Material und diese Anzeichen irgendwelche Mitteilungen zu machen."

Lugano, 4. April. Römische Bolitiker legen nach der "Stampa" die hollandischen Ruftungen dabin aus, daß Holland von der paffiven gur machjamen Reutralität übergehe, da feine Intereffen durch die Barifer Befchluffe auf Bericharfung der Blodade, insbesondere durch Englands Antundigung, unter Aufhebung des Artifels 19 der Londoner Deklaration fünftig auch nach neutralen Safen gehende Schiffe tapern zu wollen, als ichwer bedroht ericheinen.

Bern, 4. April. (WIB.) Nach einer Meldung des Secolo" erregte die Nachricht von der hollandischen Dobilmachung in politischen und diplomatischen Kreisen einige Befturgung. Muf ber Confulta herrichte großer Bertehr. Der frangöfische und ruffische Botschafter und der hollandifche und griechische Befandte fprachen vor. Der "Secolo" meint, die Stellungnahme Sollands gegen den Bierverband mare nicht enticheidend, aber gefährlich. Das "Giornale d'Italia" fagt, die hollandifche Mobilmachung fei lediglich eine Folge ber neuen von England eröffneten Blodadepolitit.

## Die Entente und die Neutralen.

Paris, 4. April. Der "Temps" scheint an den Sieg der Alliierten aus eigener Kraft so wenig mehr zu glauben, daß er in seinem heutigen Leitauffat bereits alle Soffnung auf den Eintritt der Reutralen in den Rrieg an der Seite ber Entente fest. Er führt aus: Allerdings fei bie Reigung dazu noch fdmantend und tonne erft fefte Beftalt annehmen, wenn fie durch die entschloffene Saltung ber führenden neutralen Macht, ber Bereinigten Staaten, geftütt werde. Biederum auf die panameritanische Ronferena anfpielend überträgt der "Temps" dem Brafidenten Bilfon die Rolle eines Retters aus der Rot, indem er ichlieflich ichreibt: "Bon der anderen Geite des Dzeans wird die Befte tommen, die die Entscheidung der Reutralen beschleunigen oder verzögern wird. Präfident Bilfon hat es in diefem Mugenblid in ber Sand, ben Musaang des Ringens schneller herbeizuführen oder aufauhalten; es hängt von ihm ab, daß ber Rrieg entichloffen in die neue Phafe eintritt, die die Belt erwartet."

#### Schutz vor ausländischem Wettbewerb in Amerika.

Wafhington, 4. Avril. (WIB.) Brafident Billon und ein Führer ber Mehrheit bes Reprafentantenhaufes Kitchin haben fich über den allgemeinen Inhalt des Befekes gegen unlauteren Bettbewerb geeinigt, um ben Rerhältniffen nach dem Kriege gu begegnen. Die fremden Büter, die in den Bereinigten Staaten billiger verfauft werben, als ber Marttpreis in dem Lande beträgt, aus bem fie verichifft werden, wird bas neue Befet mit einem Rufakzoll belegen, wodurch der Berfaufspreis in den Bereinigten Staaten auf die Sohe des Marttpreifes der betreffenden Guter in dem fremden Sande gebracht wird.

# Das Reich bes Baters.

(Bur Paffionszeit 1916.)

"Den Reld bes Leibens, ben mir hat gefenbet Des Baters Sand, foll ich ibn trinten nicht? So fprichft bu, herr, bem Bater jugemenbet Das ftille, bleiche Dulberangeficht.

D führ auch uns gu biefer innern Sobe, Muf ber bein Guf fo feft und ficher fieht, In Diefen Tagen, voll von Blut und Bebe, Da rings ber Tob viel blubend Leben maht.

Siff benen, bie bas Berg voll Trauer tragen, Da man ihr Liebftes bettete gur Ruh, Daß fie nach beißem Ringen mogen fagen Boll gottergebnen Ginnes, Berr, wie bu:

36 meiß, er tommt aus beinen Baterhanben Der Reld bes Leibens, ben ich trinfen foll; 36 nehme ibn, er fann nur Butes fpenben, Denn er ift beines Baterfegens voll.

Dem Rinbe gleich, bas aus ber Mutter Sanben Boll Freuden nimmt bie bittre Argenet, Co will auch ich ju bir mein Antlig wenben, Und von ben Stürmen wird bie Geele frei.

Der Reich, ben beine Baterband gegeben, Er wird mir lauter Sieg und Segen fein. 36 trint aus ibm bas Beil, bas mabre Leben : Dein Bille geht in beinen Billen ein

Bfarrer Dr. Rurt Barmuth . Dresben

# Berliner Brief.

Uns dem Haupfausschuß — Die U-Bootfrage — Unsere Gesangenen — Vom Steuerausschuß — Butterprozession.

Bir beraten gur Beit vom Morgen bis in den fintenden Abend im hauptausschuß des Reichstages. Eine große Tafel "Bertraulich" am Eingang foll jedem, ber ben fleinen Saal betritt, eindringlich machen, daß über die Berhandlungen nichts über den fnappen amtlichen Bericht hinaus an die Deffentlichkeit dringen darf.

Richt immer ift das leicht. Es tommen die forgenden Briefe über die U-Bootfrage. Und das Enticheidende für unfere Stellungnahme tonnen wir nicht fagen. Die Erregung im Lande ftieg. Run aber ift ein einmütiger, aus den Blättern befannter Beichluß gefaßt, von dem fich nur die fleine "Sozialbemotratische Arbeitsgemeinchaft" der herren haafe und Ledebour ausgeschloffen hat. Wenn nicht Unerwartetes eintritt, durfte mit einem Borftog diefer, außerhalb des Burgfriedens ftehenden Herren die Angelegenheit für den gegenwärtigen Reichstagsabschnitt erledigt sein. Und das ist in dieser Frage Much die "Rreugzeitung" fordert in Dr. 167, daß dem Streit über die Il-Bootfrage nicht neue Nahrung gegeben merde und ichreibt, auch fie halte es run für munichenswert, daß diefer Streit gur Rube fomme.

Auch andere wichtige Dinge gibt es, für die das Bort des Bredigers gilt: "Schweigen hat feine Zeit". Es

wird auch die Zeit kommen, da es reden heißt. Es ist viel Gutes im Hauptausschuß zur Sprache getommen. Ich beschränke mich auf das, mas bereits in den amtlichen Berichten wiedergegeben ift: In der Behandlung ber Befangenen, b. h. unferer gefangenen Bruber in Feindesland, fonnte manches, freilich feineswegs alles gebeffert merden. 3ch habe auch felbft erfahren, daß das Kriegsministerium nach Kräften sich müht, wenn man ihm von argen Mifftanben berichtet.

Es wurde auch über die Frage der Mighandlungen und vorschriftswidrigen Behandlungen im Seere gefprochen. Es ift offentundig, daß die leitenden Stellen tun, mas fie fonnen, um Mighandlungen aufzuheben. Der Kriegsminifter erklärte nachbrudlich, jeder Borgefeste der durch ichlechte Behandlung die gute Stimmung und ben friegerifchen Beift beeintrachtigt, labe eine ichwere Berantwortung auf fich. Er sprach weiter über die Be-urlaubung, die nach Möalichteit stattfindet, nannte unsere Berfufte, Ersagverhältniffe und schilderte unsere Munitionsversorgung. Ich glaube, jeder Anwesende hat aus feinen vertraulichen Darleaungen vieles Bertrauen in die weitere Entwidelung bes Rrieges

Schon ift es auch, daß bereits taufende von den gebienten Unteroffigieren gu Offigieren beforbert morden find.

Schwierig liegen die Dinge noch im Steuerausfcuß des Reichstags, der zunächst über die Erhöhung der Boft- und Telegranhengebühren verhandelt. Reihe von Barteien schlägt eine Bereinfachung der Regierungsvorichlage vor: Es follen für die Kriegszeit Boftfarten 10 Bfa., Briefe im Ortsvertehr 10 Bfa., im fonftigen Bertehr 15 Big., Dovnelbriefe 25 Big., Telegramme bas Bort 2 Bfa. mehr toften: dagu follen Gernfprecher, Boftiched- und Baketverkehr nicht verteuert werden. Ein Bertreter der "Deutichen Fraftion" bat, daß unfere Fürften aus freien Stüden auf die ihnen guftebende Bortofreiheit verzichten möchten.

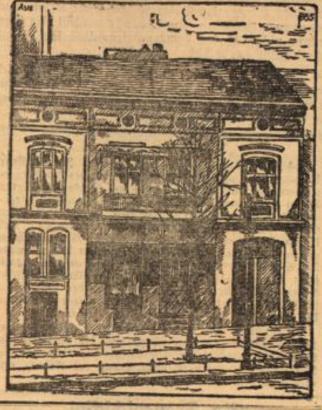
Freifag vor Balmarum enden die Berhandlungen, um am 2. Mai wieder zu beginnen; Die Enticheidung dürfte durchweg erft nach Oftern fallen.

Und nun noch etwas aus dem Leben: jünoft sah ich in einem Butterladen eine große Rulle fleiner Batete au je ein Biertel Bfund Butter. Und niemand drangte in den Baden. Die Butternot ift im größten Teil von Rerlin behoben und wird, wenn die Rerteilung nach Bedorf ftattfindet, in aang Brou-Berlin behaben fein. Die ftadtische Berwaltung hat fich mit der fnäteren Einführung der Butterforten wirflich nicht mit Ruhm bededt. ift es schwierig, da Butter nicht einmal im Jahre, sondern taglich .. geerntet" mird. irgend eimag behördlich zu ord-Mber die nun befeitigten Strafenansammfungen gehörten mirtlich nicht zum Grauidlichen bes Grieges, und es war Zeit, durch beffere Organisation diesen "Butter-

prozeffionen" endlich ein Ende zu machen. Reinhard Mumm, M. d. R.

#### Hindenburgs Geburishaus in Voien.

Generalfeldmarichall von hindenburg begeht an diefem Freitage fein 50 jähriges Militar-Dienstjubilaum und bamit eine Feier, Die bas beutsche Bolt zum willtommnen Unlag nimmt, dem gewaltigen Ruffenbezwinger den aus ber Liefe der Boiliscele ftromenden Dant von alt und jung gum Muedrud gu bringen. Sindenburg ift mit bem gangen bentichen Bolle fo nahe und fest vermachien, wie ber erfte Sobengollernfaijer und ber eiferne Rangler es find. Er gehart den Deutschen, nicht nur benen innerhalb bes Deutschen Reiches, jondern auch all benen, die über Gee mobnen und um das Schidfal Deutschlands in diejem Beltfriege oft bangten, bis bie Rachricht ber Siege Sinbenburgs die gange Belt burcheilte und die unbedingte Siegeshoffnung aller Deutschen begrundete und Dauernd befestigte. Que Diefem Grunde ift auch alles, was zu Sindenburg irgendwie in Begiehung fteht, dem deutschen Bolfe lieb und wert geworden. Insbesondere gilt bas von dem ichlichten Saufe in Bofen, in bem der große Seerführer am 2. Oftober 1847 das Licht der Belt erblifte. Unfere Abbildung ftellt bas Saus dar.



#### Mus dem Berichtsfant.

6000 Mart Gelbftrafe für einen Biebbanbler. Das Bandgericht Beipaig verurteilte ben Biebhandler hennig in Dablen bei Dichat ju 6000. Gelbftrafe, weil er beim Biebvertauf übermaftige Preife gesorbert bat. Mugerbem ertannte bas Gericht auf Beroffentlichung bes Urteils.

#### Mus aller Welt.

Die "unbewaffneten" britifden ganbefeldiffe. In Umiterbam eingetroffene ameritanifche Blatter enthalten eine Melbung ber "Affociated Breß", wonach ein gemiffer Dliver Bidern aus St Louis, ber auf britifchen Dampfern beichäftigt mar, ergabite, daß die brittichen

Sanbelsichiffe die ameritanifchen Safen gmar uns bewaffnet verlaffen, aber auf hober See Ranonen an Bord nabmen. Bidern fuhr am 15. Juni 1915 auf bem Dampfer "Leonatus". Alls sie in einige Entsernung von Cap Hatteras famen, begegneten sie dem britischen Kreuzer "Glory". Zwei Kanonen des Kreuzers wurden an Bord des "Leonatus" gebracht und eine vorne und eine achtern aufgestellt. Drei Mann von der Belagung, die in Amerita für gewöhnliche Seeleute ausgegeben worden maren, ent. puppten fich als britifches Marineper. jonal, das die Bedienung ber Gefchuge bernahm. Als der Dampfer bann in Bara in Brafillen eintraf, murben bie Geschutze verborgen. Alls er spater nach Bolton gurudfehrte, wollten bie Offigiere Bidern nicht erlauben, an Land zu geben. Er mahte fich aber heimlich bavon.

+ Diebftable brifffer Spione. "Rem Dort Gun" enthält einen Bericht über das geheimnisvolle Ber chwinden von Bapieren, Photographien und einem Bag, melde Baffagieren des Solland-Amerita-Dampiers "Rotterbam" gehorten. Man glaubt, daß britifche Spione ihr Beien ben Schiffen treiben. Sahrgafte, Die haufige Befchafts. reifen über ben Lit antischen Djean gemacht haben, erflarten, es fei eine regelmäßige Gepflogenheit ber Beamten bes britifchen Bebeimdienftes, auf ben Schiffen der Solland. Umerita-Linie als Baffagiere erfter Rlaffe gu reifen und die Reifenden gu übermachen. Ein gemiffer Foote, der von einer Gefcafisreife von England gurudtebrte, ergablte, bag fein Bag, mehrere Geschäftsbriefe und einige Bhoto-graphien auf einer früheren Reise aus seinem Rod getobien worden felen. Andere Baffagiere batten abnliche Erjahrungen gemacht.

+ Shadietons Schiff, die "Aurora", die befanntlich im Gudpolareis fchwer beschänigt murbe und fich bom Maler losrif, ift in Bort-Chalmers (Reu-Geeland) ein-

## Beidichtstalender.

Donnerstag, 6. April. 1483. Raffael Canft, Hal. Mafet, · Urbino. - 1520. Derfeibe, + Rom. - 1528, Mibrecht Durer, Maler, † Rurnberg — 1806. F. B. Rificht, Bhilolog, \* Groß-pargula. — 1884. Emanuel Geibel, Dichter, † Bubed. — 1905. Erbbeben in Borberindien. 20 000 Opfer. — 1915. Rörblich, öftlich und fuboftlich Berbun icheitern frangöiliche Ungriffe unter außergewöhnlich ichme-ren Berluften". Rordoftlich St. Mibiel an ber Sobe von Combres merben amet frangofifche Bataillone vollig aufgerieben. Desgleichen icheitern unter ichmeren Berluften frangofifche Ungriffe bet Glireg, Milly und Apremont. -Dentide "U.Boote" torpedieren bie englifden Dampfer "City of Bremen", "Morthlands" und den englifden Gegler "Mcantha". - Der beutich e Momiralfiab gibt befannt, daß am 26. Marg "U29" (Beddigen) das Opfer englifder Riedertracht murbe. - Ruffifche Ungriffe öftlich und füdlich Ralmarja fomte gegen unfere Stellungen iftlich Augustowo abgewiefen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Serborn.

Um Freitag, den 7. bs. Dets. met Gewannwege pp. für bie Grasmigung auf Jahre öffentlich verpachtet. Beginn vormittags 10 b ber Baltenmable.

Berborn, ben 1. April 1916.

Der Magiftrat: Birtenbei

# Städtischer Lebensmittelverka

Bis auf weiteres werben jest wöchentlich

# 2 Verkaufstage

ftatifinden und gwar Donnerstage und Camet nachmittage von 3 Ubr ab in ber Turnb

In ben betreffenben Tagen wird jebesmal am gangetor ber Turnhalle angeschlagen, mas vertauft m

In ben nachften Bochen tommen an beiben ? u. a. Brote zum Bertauf, welche ohne Brotbud geben merben.

Berborn, ben 5 April 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbal

## Betr. Buttermittelberteilung

Die Befiger von Schweinen, frifchmeltenben Rib Biegen, welche auf Buteilung von Rleien erheben, wollen biefes unter Angabe ber Studial fpateftens Donnerstag, den 6. d. Dits., abe 6 11hr auf bem Rathaus - Bimmer Rr. 6 - anmel Berborn, ben 5. April 1916.

Die Betreibefommiffion : Rüdert

## Befanntmachung.

Die Sbeerolle fiber bie von ben Unterne landwirtschaftlicher und forftwirtschaftlie Betriebe in ber Gemeinde herborn an bie Raffautide landwirtidaftlide Berufsgenoffenidaft f 3ahr 1915 gu gahlenben Unfallverficherungebeite nebit einer Ueberficht über bie Berteilung bes Umle trages für bas Jahr 1915 liegt vom 1. April 1916 mabrent zweier 2Bochen in ber hiefigen Stadtfaffe wu fict offen.

Blidgeitig wird barauf bingewiefen, bag bon Stadtredner Beitrittserflarungen gur Daftpflichtverfiche anftalt ber Beffeu-Raffautiden landwirticaftliden genoffenidaft entgegengenommen werben.

Berborn, ben 31. Darg 1916.

Der Magiftrat: Birtenball

# Vaterlandsdant

fammelt gu Gunften ber Rationalftiftung fur bie ! bliebenen ber im Rriege Befallenen und

## bittet herzlich

um Ginlieferung von entbehrlichen Gold- und Gilben ftanben, Schmud aller Urt, Uhren, Dofen, Mungen, at Babnerfag und Bruchftude aller Art bei ihren Samn Boftfenbungen nehmen auch an bie haupt-Geich Berlin SW. 11. im Ral Runft-Gewerbe-Muleun Die Beidaftsftelle in Rrefeld, Oftwall 56. Beber & erhalt gegen eine Gebuhr von 50 Big. Anfpruch auf Erinnerungering aus nichtroftenbem Gifen.

# Unkholzversteigerung

der Gemeinde Offenbach.

Camstag ben 8 April d. 38., nachmitt 21/2 Uhr anfangend, tommt in bem Gemeindewalb-Die gefter babier aus ben biefigen Gemeindewalb-Diefinberg folgendes D 11br onfangend, fommt in bem Gaale bes Ga Blatterwand, Beingeberg und Steinberg folgenbes D Berfteigerung :

Gichen: 22 Stamme mit 7.96 ffm.

21 Rm. Rugicheit Grubenholz 46 , Rugfnuppel Riefern : 212 Stamme mit 83 9m.

(barunter 34 Schneibholgftamme befter Qualitat von bis 46 cm Durchm. Stamme bis ju 2 gm. 63 Rm. Rupfcheit, icones Grubenholz

41 Rm. Rugfnüppel Fichtenstangen: 38 1. Rt., 59 II Rt., 82 III 74 IV Rt., 38 V. Rt. und 24 Vt. Rt.

Rabere Mustunft erteilt Balbmarter 2Bet con

von meldem auch Aufmagliften bezogen merben tonne Offenbach, ben 3. April 1916.

Der Bürgermeifter: Thielman

permieten.

Berborn, Souvtftrage 113

# 3-Zimmerwohnung

jum 1. Mai ju vermieten. Berborn, Auftrage Rr. 2.

# Junger Mann

17 Johre alt, ber ichon auf einem Buro tatig mar, fucht Stelle in taufmannifchem Buro.

Anfragen an bie Beichaftsftelle bes , Raff. Boltefe." erbet.

# Lehrlin

gefucht.

C. S. Jopp, Schloff Berborn.

# Feldpostkarie

find vorrätig in Druderei G. 3n Berborn.

Ev. Kirdendor 300 Mittwoch abend

llebungsit in der Rleinfinden

hinden but das bens als bens als bens als bens als machte unichteit euch noc Spanne bliden. Berebrus mit fich eines Si Mile bers vol ihren Be gleichfan

ber Men freiheits Blüchers bervorrag reußisch bern Fra lehte Kri

Geit Gut Rit ban gelegt, o nötigen daß es di Das Jah gebracht. beherriche gerabegu bielten. Reich mit tigung ur Sept iteb wir fonn

auch dies laffen, die ber sich in Ramen s Unfer dringen. bare Befa

unfere Ge taben es biefe fich in der bi Die Schla Preußische urd der ab rail b gehrung .

habi veri bes Boile einnbild lebt, ber

tritt, aber